



## Schweizer Holz für die Produktion von Schweizer Holz

*In der neuen Produktionshalle der Necker Holz AG in Brunnadern werden nicht nur Produkte aus Schweizer Holz produziert, sie besteht auch aus Schweizer Holz. Rund 117 Kubikmeter Massiv- und Leimholz sind im Auftrag der Bauherrschaft Walter und Esther Ferrari verbaut worden, was etwa 1,5 Prozent der geplanten Jahreskapazität der neuen Leimholzlinie entspricht. 95 Prozent des für die neue Produktionshalle verbauten Holzes stammt aus Schweizer Wäldern, darum ist diese am 7. August 2015 im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten mit dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz» ausgezeichnet worden.*

Natürlich seien die Zeiten nicht unbedingt die besten, in ein Produkt zu investieren, welches unter den aktuellen Voraussetzungen in grossen Mengen und zu günstigen Preisen importiert würde, sagt Andreas Näf, Geschäftsführer der Necker Holz AG anlässlich der Einweihung der neuen Brettschichtholz-Produktionslinie in Brunnadern. Aber um so wichtiger sei es, dieses Produkt auch als Schweizer Holz anbieten zu können, denn auch die Holzbauunternehmen sehen sich vermehrt mit dem Importdruck konfrontiert und argumentieren zunehmend mit der Holzherkunft. Zudem will das Unternehmen mit Qualität und Termintreue punkten.

Christoph Starck, Direktor von Lignum, der Dachorganisation der Schweizer Holzwirtschaft, gratuliert den Liegenschaftsbesitzern und dem Unternehmen zur zukunftssträchtigen und innovativen Investition und bedankt sich gleichzeitig für das Engagement zu Gunsten von Schweizer Holz. Obschon im Schweizer Wald jedes Jahr fast doppelt soviel Holz nachwachsen wie geerntet werde, würden zunehmend Holzprodukte für den Bau importiert. Aber nur wer Schweizer Holz zum Bauen brauche, trage zur nachhaltigen Nutzung und Gesunderhaltung der einheimischen Wälder bei, so Starck. Der Schweizer Wald sei zwar durch eines der weltweit strengsten Waldgesetze geschützt. Wenn aber zu wenig Holz geerntet werde, überaltere der Wald, er verliere seine Stabilität und biete weniger Schutz gegen Hochwasser, Murgänge, Lawinen und Steinschlag. Auch im Neckertal.

117 m<sup>3</sup> Holz sind in der neuen Produktionshalle verbaut, 95% davon stammen aus Schweizer Wäldern. Dafür ist sie mit dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz» ausgezeichnet worden. Christoph Starck übergibt ein Zertifikat an die Besitzer Walter und Esther Ferrari, zudem erinnert eine Plakette im Eingangsbereich an die «inneren Werte» des Holzbaus. Denn Produkte aus Schweizer Holz sind per Definition absolut nachhaltig (das verbaute Holz wächst im Schweizer Wald in rund sechs Minuten wieder nach), es beinhalten dank kurzen Transportwegen wenig Graue Energie und es speichert grosse Mengen des Treibhausgases CO<sub>2</sub> und entzieht es somit für Jahrzehnte der Atmosphäre. In dieser Halle ist etwa soviel CO<sub>2</sub> gespeichert, wie 22 Schweizerinnen und Schweizer in einem Jahr produzieren. Zudem bietet die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft Tausende wertvolle Arbeitsplätze - nicht selten in strukturschwachen Gebieten - und bildet in ihren Betrieben Lehrlinge in verschiedensten Berufen aus.

Esther Ferrari, Verwaltungsratspräsidentin der Necker Holz AG, schätzt die Mehrkosten des Investitionsprojektes durch den Einsatz von Schweizer Holz auf maximal 5000 bis 7000 Franken. Natürlich sei das auch Geld, meint sie, aber in Relation zur gesamten Investitionssumme von 2,5 Millionen Franken (Liegenschaft und maschinelle Einrichtungen) sei das ein verhältnismässig geringer «Aufpreis», welcher dank dem ökologischen und

sozialen Mehrwert durch den Einsatz von Schweizer Holz mehr als gerechtfertigt sei. Davon ist auch ihr Mann Walter Ferrari überzeugt, der mit ihr zusammen seit 2001 für den Kauf und diverse Neu-, Um- und Erweiterungsbauten über 2,5 Millionen Franken in diese Gewerbeliegenschaft investiert hat.

Die aufstrebende Necker Holz AG verfügt somit weiterhin über ideale Bedingungen, ihr Leimholz aus Schweizer Holz in einer Fertigungshalle aus Schweizer Holz zu produzieren. Das Unternehmen ist überzeugt, damit auf dem richtigen Weg zu sein, weil Bauherren künftig verstärkt auf die Holzherkunft achten werden. Genau wie auch die Herkunft bei Früchten, Gemüse, Fleisch, Kaffee, Eiern und anderen Gütern des täglichen Bedarfs kritisch hinterfragt wird und wo Öko-, Handels- und Nachhaltigkeitszertifikate eine wichtige Rolle spielen. Die Produkte der Necker Holz AG sind mit dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz» zertifiziert, welches die Schweizer Herkunft des Holzes und die inländische Wertschöpfung bescheinigt.

## Bilder

Die Bilder und das HSH-Logo können in hoher Auflösung unter folgendem Link heruntergeladen werden:

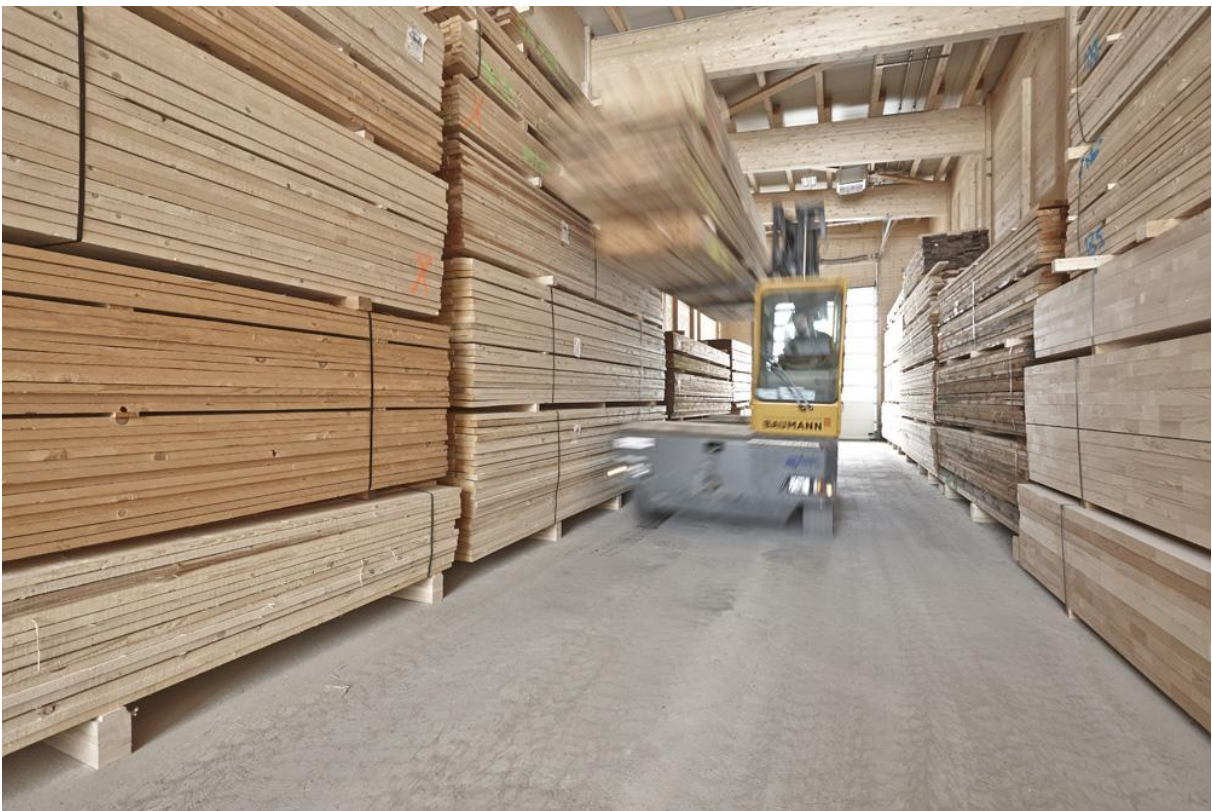
[www.dropbox.com/sh/3wsxbaz572e2f2b/AACQjmtxATZmK38Kk57748wga?dl=0](http://www.dropbox.com/sh/3wsxbaz572e2f2b/AACQjmtxATZmK38Kk57748wga?dl=0)



Die neue Produktionshalle ist optisch perfekt an die bestehende Halle angegliedert worden (Bild: Walter & Esther Ferrari)



Die neue, mit dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz» ausgezeichnete Produktionshalle der Necker Holz AG (Bild: Walter & Esther Ferrari)



Ein Blick in die neue Produktions- und Lagerhalle: Schweizer Holz soweit das Auge reicht (Bild: Necker Holz AG)





Die topmoderne Fertigungslinie zur Herstellung von Brettschichtholz und anderen Leimholzprodukten - hier die Keilzinkanlage (Bild: Necker Holz AG)



Die fertigen Produkte: qualitativ hochwertig, «just in time» produziert und mit dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz» zertifiziert (Bild: Necker Holz AG)

## Ergänzende Informationen

### Das Herkunftszeichen Schweizer Holz



Das Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH) weist den Schweizer Ursprung nach. Alles Holz, welches in Schweizer Wäldern gewachsen ist und in der Schweiz verarbeitet wird, kann mit dem Herkunftszeichen markiert werden. Mehr als 250 Sägereien und weiterverarbeitende Firmen sind mittlerweile berechtigt, das Herkunftszeichen Schweizer Holz zu nutzen und ihre Produkte mit dem HSH zu markieren.

Vergeben wird das Zeichen von Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, der Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft.

Ausgezeichnet werden können auch Bauobjekte, deren Fassaden oder Tragwerke, wenn diese zu mindestens 80% aus Schweizer Holz bestehen. Das Herkunftszeichen kommuniziert somit die mit «Swissness» verbundenen Werte wie inländische Wertschöpfung, Arbeitsplatzsicherung und hohe Qualität in Kombination mit den ökologischen Kriterien nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung, kurze Transportwege, CO<sub>2</sub>-Speicherung.

Infos: [www.lignum.ch/schweizerholz](http://www.lignum.ch/schweizerholz)

### Lignum, Holzwirtschaft Schweiz



Lignum ist die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Sie vereint sämtliche wichtigen Verbände und Organisationen der Holzkette, Institutionen aus Forschung und Lehre, öffentliche Körperschaften sowie eine grosse Zahl von Architekten und Ingenieuren. Dazu treten zwei Dutzend regionale Arbeitsgemeinschaften.

Lignum vertritt mit Dienstleistungen in Technik und Kommunikation in allen Landesteilen der Schweiz eine Branche mit rund 80'000 Arbeitsplätzen von der Waldwirtschaft über Sägerei, Handel, Holzwerkstoffproduktion, Verpackungs- und Palettenindustrie, Zimmerei, Schreinerei und Möbelproduktion bis zum Endverbraucher von Holz.

Infos: [www.lignum.ch](http://www.lignum.ch)

### Für Rückfragen der Presse:

Michael Meuter  
Lignum, Holzwirtschaft Schweiz  
Information + PR  
Tel. +41 44 267 47 76  
Fax +41 44 267 47 87  
Handy +41 79 469 82 17  
[michael.meuter@lignum.ch](mailto:michael.meuter@lignum.ch)  
[www.lignum.ch](http://www.lignum.ch)